

Wahlen zum Unabhängigen Modell vom 17.-21. Januar 2011

Deine Stimme zählt!

edit orial **Liebe Leserinnen und Leser,**

die Wahlen stehen vor der Tür. Nicht nur die Landtagswahlen in Baden-Württemberg am 27.03, sondern auch die Wahlen des U-Modells. Pünktlich wie immer, im Januar, sind in der Woche vom 17. bis 21. alle Studierenden am Karlsruher Institut für Technologie aufgerufen, ihre Stimmen abzugeben. Eigentlich sind es ja vier verschiedene Wahlen, zu denen ihr aufgerufen seid, aber dazu mehr auf den folgenden Seiten. Dort werden auch das Wahlverfahren und die kryptischen Begriffe "panaschieren" und "kumulieren" erklärt.

Mit diesen Wahlen werden natürlich auch wir UStis wehmütig, bedeuten sie doch das baldige Ende unserer Amtszeit. Denn nach den Wahlen und den Wintersemesterferien werden neue ReferentInnen ihre Arbeit aufnehmen. Welche das sein werden, dazu habt ihr jetzt das Mittel in der Hand: Wählt die Liste, durch die ihr euch am besten vertreten fühlt und die eurer Meinung nach die meisten Sitze im StuPa abräumen sollte. Da das StuPa wiederum die neuen UStA-ReferentInnen wählt, könnt ihr so Einfluss in die Neubesetzung des UStA nehmen.

Neben den ganzen Formalia zur Wahl stellen sich die einzelnen politischen Listen mit ihrem Wahlprogramm in dieser UMag-Ausgabe vor. Außerdem könnt ihr euch über die Kandidierenden zum Frauen- sowie AusländerInnen-Referat informieren.

Geht wählen!

Euer

UStA

WIR SUCHEN REFERENTINNEN

Wenn Du Dir vorstellen kannst im nächsten UStA-Team die Interessen der Studierenden zu vertreten, dann melde Dich bei uns.

INHALT

Impressum	2
Die U-Modell-Wahlen 2011	3
Die Liste	6
RCDS	8
GHG	10
Juso HSG	12
LHG	14
BZL	16
AL	18
LuSt	20
Das AusländerInnenreferat	22
Kulturkalender	23

IMPRESSUM

Das UStA-Magazin ist ein Organ der Unabhängigen Studierenden-schaft der Universität Karlsruhe. Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der AutorInnen wieder. Finanziert wird dieses UStA-Magazin durch UStA-Beitragsmarken, erhältlich beim UStA oder Eurer Fachschaft.
 Redaktion: UStA
 Layout: Yannick Oster
 erstellt mit „Scribus“
 Druck: Studierenden Service Verein (SSV)
 Auflage: 3000 Exemplare
 Titelbild: Ines Veile
 Fotos: www.pixelio.de
 V.i.S.d.P.: Anselm Laube
 UStA der Universität Karlsruhe
 Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe
 Tel.: 0721/608-48460
<http://www.usta.de/>
umag@usta.de

NEWSLETTER

Du möchtest immer über die neuesten Aktivitäten und Aktionen des UStAs auf dem Laufenden gehalten werden? Dann kannst du dich in unseren Newsletter (news@usta.de) eintragen. Themen des Newsletters sind beispielsweise:

- Termine für Veranstaltungen, Feste oder Aktionen
- Aufrufe zur Mitarbeit (Helfer für die Feste, Jobs im UStA/SSV, Teilnahme an Aktionen)
- Pressemitteilungen des UStA

Anmelden kannst du dich auf unserer Homepage

<http://www.usta.de/newsletter>

Die U-Modell-Wahlen 2011

Was steckt hinter den Wahlen zum Unabhängigen Modell?

von Andreas Wolf

Eine große Wahl wirft ihre Schatten voraus: die Landtagswahl am 27. März. Du als Student bist aber vorher nochmal zum Urnengang aufgerufen, und zwar bei den Wahlen zum unabhängigen Modell – deiner Studierendenvertretung. Was genau hat es aber mit diesen Wahlen auf sich?

Wer wählt?

Alle eingeschriebenen Studierenden, auch die am Studienkolleg.

Was wird gewählt?

Eigentlich besteht die Wahl aus vier Wahlen:

1. Die Fachschaftsvorstände

2. Das Studierendenparlament
3. Frauenreferat des UStA
4. Ausländerreferat des UStA

Die **Fachschaftsvorstände** sind die offiziellen Vertreter eurer Fachschaft. Bei den meisten Fachschaften sind es auch die Leute, die im Sommer in den Fakultätsrat gewählt werden und dort eure Interessen vertreten.

Das **Studierendenparlament** (kurz StuPa) ist quasi unser Bundestag, also das zentrale Parlament der Studierenden-schaft. Es besteht aus 25 Abgeordneten. Bei der Wahl hast du zwei getrennte Abstimmungen, einmal mit deiner Listenstimme und einmal mit fünf Kandidierendenstimmen. Was es damit genau auf sich hat, erklärt der Muster-Wahlzettel unten auf dieser Seite.

Das StuPa ist – analog zum Bundestag – im Prinzip für alles zuständig, was Studierende aus mehr als einem Fachbereich betrifft. Es wählt z.B. die „Bundesregierung“ (den UStA), entsendet Leute in alle offiziellen Gremien des KIT und stattet diese mit entsprechenden Mandaten aus – unsere Vertreter in den Gremien können sich also darauf berufen, dass sie wirklich für die Studierenden sprechen.

Außerdem wird im StuPa über alle Themen diskutiert und beschlossen, die die Studierendenschaft betreffen. Das sind als Beispiele aus der aktuellen Amtszeit die Studiengebührenvergabe, ECTS-Noten oder die Nachwirkungen der KIT-Fusion. Viele der im StuPa behandelten Themen klingen vielleicht abstrakt und fern deines Alltags – oft ist das aber

Wie viele **Listenstimmen** eine Liste bekommt, bestimmt, wie viele Sitze sie im Studierendenparlament bekommt. Mit dieser Stimme kannst du also eine „Partei“ wählen.

Die Sitze im Studierendenparlament werden nach dem Verfahren von Sainte-Lague/Schepers verteilt.

Welche Leute von den Listen dann ins StuPa kommen, kannst du mit den Kandidatenstimmen festlegen. Dabei kannst du Leute von beliebigen Listen wählen, nicht nur von der, die du beider Listenstimme angekreuzt hast.

Die Zahl der Kandidierendenstimmen hat nur Einfluss auf die Reihenfolge der Leute innerhalb ihrer eigenen Liste.

Studiere

Listenstimme

Du hast eine Stimme. Die Reihenfolge der Listen ergibt

☐ Phantom

Liste unsichtbarer
Zeitgenossen

☐ Entenhau

Flugfähige Wasser

Kandidierendenstimme

Du hast 2 Stimmen. Du darfst bis zu 2 Stimmen auf das Kästchen schreiben: ☒ Du darfst die Stimmen a

☐ Friedrich G. Nagelmann
Jura

☐ Jakob M. Mierscheid
Politikwissenschaften

☐ Edmund F. Dräcker
Internat. Beziehungen

☐ Ernst August Dölle
Psychologie

☐ Micky Maus Käsol

☐ Donald Duck

☐ Dagobert Duck B'

☐ Carl Barks Donaldi

Der Stimmzettel ist nach der Stimmabgabe so zu fal

nur so, weil StuPa und UStA rechtzeitig gehandelt haben und so verhindern konnten, dass Probleme für die Studierenden entstehen oder größer werden.

Das StuPa arbeitet auch eng mit dem UStA, der Exekutive der Studierendenschaft, zusammen. Der UStA vertritt die Studierendenschaft nach innen und außen, also z.B. gegenüber der Uni-Verwaltung, der Stadt oder der Landesregierung.

Frauen- und Ausländerreferat gehören zwar auch zum UStA, werden aber nicht wie die anderen Referate vom StuPa besetzt, sondern direkt von den Gruppen gewählt, die sie repräsentieren. Die jeweiligen Referenten sind dabei die Ansprechpartner für ihre Gruppe.

Wie wird gewählt?

Zum Wählen brauchst du deine FriCard/KIT-Card oder eine Immatrikulationsbescheinigung, für das Ausländerreferat außerdem einen gültigen ausländischen Ausweis oder Pass.

Während der Wahl werden einige Daten von dir elektronisch erfasst: Deine Matrikelnummer und an welchen Wahlen du teilgenommen hast (nicht was du gewählt hast, das bleibt geheim!). Diese Daten müssen wir speichern, damit niemand

doppelt wählen kann (weil es ja keine Bindung an eine Wahlurne gibt, muss das zentral und elektronisch erfolgen).

Die Wahl folgt den Grundsätzen für die Wahl des Bundestages, die im Grundgesetz (Art. 38 I GG) festgelegt sind: allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim.

Wo wird gewählt?

An einer der Wahlurnen auf dem Campus. Diese stehen unter anderem in der Mensa, in den meisten Fachschaftsbüros und vor einigen großen Hörsälen. Eine Bindung an eine bestimmte Urne gibt es dabei nicht – es kann aber sein, dass nicht alle Fachschaften die Wahlzettel von allen anderen Fachschaften vorrätig haben. Du kannst auch an jeder Abstimmung an einer anderen Urne teilnehmen.

An der Westhochschule und am Campus Nord wird es eigene Wahlurnen geben, auf die wir dort per Aushang hinweisen werden.

Wann wird gewählt?

Vom 17. bis 21. Januar. Die Wahlurnen schließen am 21. Januar um 15 Uhr, danach kann noch bis 16 Uhr in der Mensa ohne elektronische Datenerfassung gewählt werden.

Warum sollte ich wählen?

Das unabhängige Modell als Studierendenvertretung kann nur existieren, weil es von seinen Mitgliedern – allen Studis – unterstützt wird. Im Gesetz ist es nämlich nicht vorgesehen (Details dazu im Kasten „Das Unabhängige Modell“ auf der rechten Seite). Du kannst das U-Modell im wesentlichen auf drei Arten unterstützen: aktiv durch deine Arbeit, finanziell durch den Kauf einer Beitragsmarke und ideell durch die Wahl.

Eine hohe Wahlbeteiligung hilft uns hierbei unmittelbar, weil sie zeigt, dass das U-Modell von den Studierenden akzeptiert und unterstützt wird. Damit wird unsere Position in vielen Situationen deutlich besser, weil wir die Studierenden hinter uns wissen und damit ganz anders agieren können.

Dass eine schlagkräftige Studierendenvertretung in den Fakultäten und für die gesamte Uni dringend nötig ist, hat nicht zuletzt der Bologna-Prozess in den letzten Jahren wieder deutlich gezeigt. Deine Stimme hilft also direkt, das Studium in Zukunft für alle besser zu gestalten.

Wo kann ich mehr erfahren?

Wenn du mehr zu den Wahlen und zum Unabhängigen Mo-

Deine Studierendenvertretung ist 365 Tage im Jahr für dich da. Jetzt wollen wir mal etwas von dir – deine Stimme.

dell erfahren willst, kannst du z.B. die anderen UStA-Magazine (UMags) lesen. Viele Infos gibt es auch auf der Homepage des UStA unter www.usta.de. Dort findest du auch alte UMags und anderes Infomaterial zum Herunterladen.

Außerdem kannst du den Newsletter des UStA (siehe S.

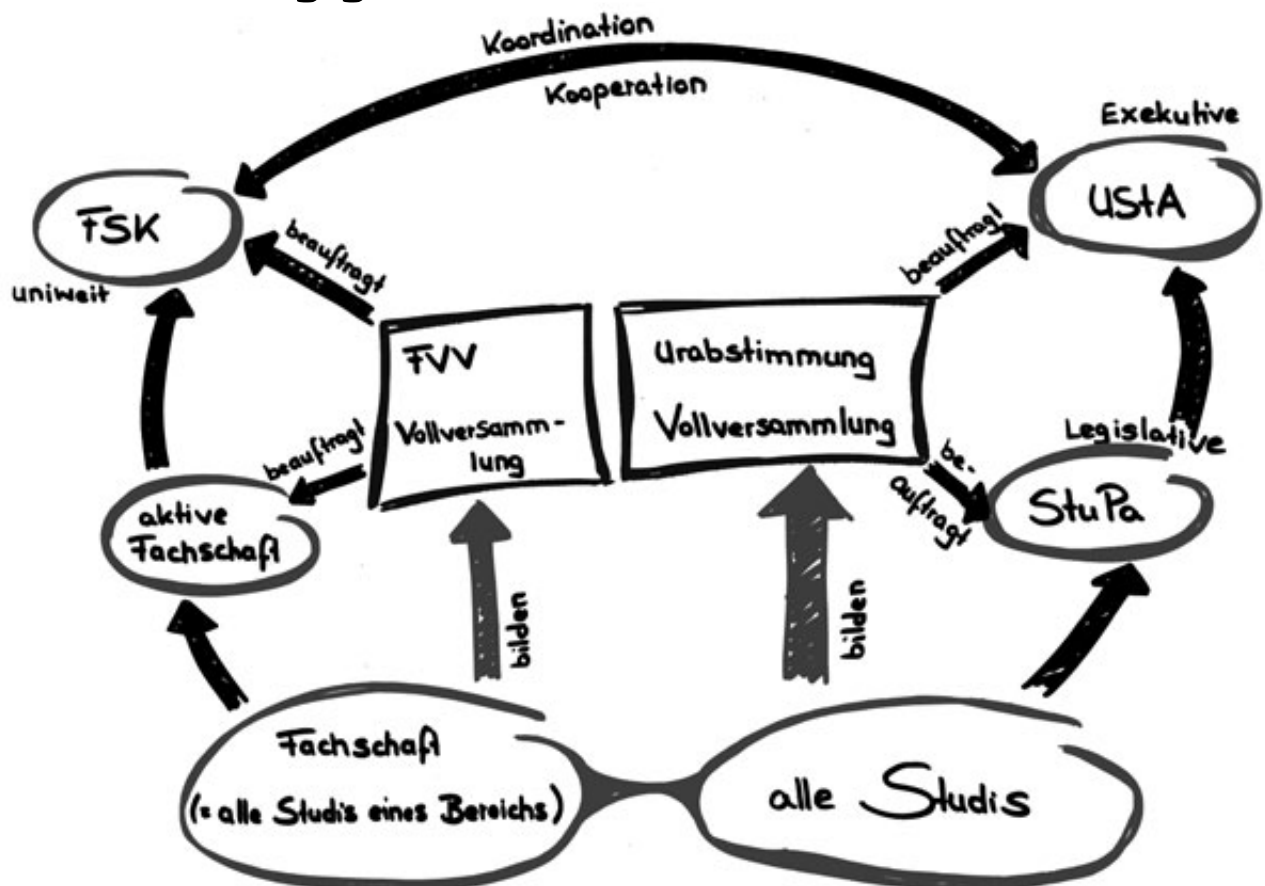
2) und die Mailingliste des StuPa abonnieren. Mehr dazu gibt es auf der UStA-Homepage.

Wenn du mal in die Gremien reinschnuppern oder sogar selbst aktiv werden willst, herzlich willkommen! Die Sitzungen von StuPa, UStA und Fachschaften sind öffentlich.

Wann und wo deine Fachschaft tagt, erfährst du dort, die Sitzungstermine und -orte der anderen werden auf der UStA-Homepage veröffentlicht.

Mehr Infos bekommst du auch im UStA-Büro unten in der Mensa.

Das Unabhängige Modell



Unsere Studierendenvertretung ist *unabhängig*, weil es seit der Abschaffung der „offiziellen“, verfassten Studierendenschaft 1977 keine gesetzlich verankerte Vertretung mehr gibt. Daher haben sich die unabhängigen Modelle als Alternative etabliert, um trotzdem eine wirksame Studierendenvertretung und be-

sonders unsere sinnvolle Beteiligung in den Universitätsgremien sicherzustellen.

Das U-Modell ist also im Gesetz nicht vorgesehen, wird aber de facto trotzdem als die Vertretung der Studierenden anerkannt. Damit das auch weiter so bleibt, braucht es eine breite Unterstützung – und

die könnt ihr durch eure Stimme sicherstellen.

Das U-Modell ist komplett demokratisch organisiert. Alle Handlungen passieren auf Grundlage der Satzung und Beschlüssen gewählter Organe.

Die LISTE



Unser Kompetenzteam zur Wahl 2011:

Tobias M. Bölz

Spitzenkandidat und Kanzlerkandidat der gemeinsamen Liste von LISTE und GAL, Vorsitzender der Liste für basisdemokratische Initiative, Studium, Tierzucht und Elitenbeförderung (Die LISTE), Präsident des Studierendenparlaments an der Universität Karlsruhe (TH), Fraktionsvorsitzender der gemeinsamen Liste von LISTE und des Ring PARTEI-Treuer Studenten (RPTS) im Studierendenparlament, Stv. Vorsitzender UStA Kasse e.V., Stv. Vorsitzender Förderverein UStA Kasse e.V., Beauftragter für Ämterhäufung der Grünen Alternativlosen Liste (GAL), Spitzenkandidat der Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative (Die PARTEI) im Wahlkreis Karlsruhe I zur Landtagswahl 2011



Tobias M. Bölz mag Abendessen bei Kerzenlicht und romantische Spaziergänge im Mondschein. Als langjähriger StuPa-Abgeordneter und Präsident des Studierendenparlaments möchte er sich auch in Zukunft weiter für Dich einsetzen und Deine Meinung im StuPa vertreten. In der Legislaturperiode 2011/12 ist er unser Kandidat für das Amt des Vorsitzenden der Studierendenschaft.

Harald Herrlich

Pressesprecher der Liste für basisdemokratische Initiative, Studium, Tierzucht und Elitenbeförderung (Die LISTE), Gleichstellungsbeauftragte der Grünen Alternativlosen Liste (GAL)

Harald Herrlich studiert Mathematik und Informatik, wobei ihm die außergewöhnliche Fähigkeit, zweistellige Zahlen im Kopf addieren zu können, sehr zu Gute kommt. In seiner Freizeit unterstützt er gerne die Hochschulgruppe Z10 und den Arbeitskreis Kultur und Kommunikation, indem er ihnen hohe Umsätze beschert.



Manuel Schönheinz

Schatzmeister der Liste für basisdemokratische Initiative, Studium, Tierzucht und Elitenbeförderung (Die LISTE), Bierstandbetreuer mit Bierstandbetreuerbetreuer der Hochschulgruppe kühlt

Manuel Schönheinz ist neben seinem Informatikstudium im AKK, in der O-Phasen-Gruppe Lila Pause und im HaDiKo in der Selbstverwaltung engagiert. Als Kandidat begrüßt er natürlich den Zusammenschluss von Die LISTE und GAL und steht selbstverständlich voll hinter dem gemeinsamen Regierungsprogramm.



Aus dem Regierungsprogramm der gemeinsamen Liste von LISTE und GAL:

Studentische Mitbestimmung

Die studentische Mitbestimmung am KIT muss deutlich ausgebaut werden. Dazu fordern einen größeren Anteil an Studenten im Senat und in den Fakultätsräten sowie mindestens ein studentisches Mitglied im Aufsichtsrat.

Studentische Selbstverwaltung

Die Selbstverwaltung der Studierendenschaft muss wieder in vollem Umfang ermöglicht werden. Die Studierendenschaft muss wieder Körperschaft des öffentlichen Rechts mit vollständiger Satzungs- und Finanzautonomie sowie politischem Mandat, das alle für die Studierendenschaft relevanten Politikfelder umfasst, werden.

Gleichberechtigung statt Diskriminierung

Wir setzen uns ein für die tatsächliche Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie gegen jede Form der Diskriminierung. Die Schaffung eines Gleichstellungsreferats auf Antrag der LISTE ist nur als ein erster Schritt anzusehen. Wir werden uns auch weiterhin für eine konsequente Gleichstellungspolitik einsetzen.

Lebenslanges Lernen – auch und gerade an der Hochschule

Bildungspolitik ist Zukunftspolitik und die Hochschulen spielen dabei eine zentrale Rolle. Erfolg durch Ausdauer! Auch an den Hochschulen muss sich Beharrlichkeit wieder lohnen. Wir sagen Ja zum Langzeitstudium in Forschung und Lehre.

Ausrottung der Studiengebühren

Es kann nicht sein, dass die Bildung von Geldbeutel der Eltern abhängt. Oder von deren Zeugungsfähigkeit. Spätestens seit der Einführung der Geschwisterregelung sind die Studiengebühren in Baden-Württemberg zur Lachnummer verkommen – eine Lachnummer auf Kosten der Studenten, die noch zahlen müssen. Dagegen kämpfen wir an.

Transparenz im digitalen Zeitalter

Im Gegensatz zu anderen Listen berichten wir regelmäßig über die Sitzungen des Studierendenparlament sowie sonstige hochschulpolitischen Ereignisse sowohl in unserem Blog (<http://populismus.wordpress.com>) als auch bei Twitter (http://twitter.com/Die_LISTE). Damit sind wir eindeutig Vorreiter in Sachen Netzpolitik und Offenheit im digitalen Zeitalter.

Elitenbeförderung

Die Verkehrsverbindung zwischen Campus Nord und Campus Süd des KIT muss ausgebaut werden. Das KIT-Shuttle hat bestenfalls behelfsmäßigen Charakter. Wir fordern den Bau einer Hochgeschwindigkeitseinschienenmagnetschwebbahn der Marke Transrapid.

Uneingeschränkter Populismus als reinste Form der Demokratie

Falls DIR noch ein Punkt in unserem Programm fehlt, melde Dich bei uns! Sollte sich für Dein Anliegen eine Mehrheit finden, werden wir dieses ohne Bedenken vertreten.

Unser vollständiges Regierungsprogramm findest Du im Internet unter <http://liste-ka.de>.

Grüne 
Alternativlose
Liste

Ring Christlich-Demokratischer Studenten



DEINE Stimme FÜR Vernunft und Resultate

Pragmatismus statt Ideologie - Konstruktive Arbeit statt Besetzung

Wir stehen für eine pragmatisch orientierte und sachliche Denkweise. So vertreten wir die Studenten unbeirrt von ideologischen Einflüssen, die eine klare Sicht auf die gegebenen Umstände beeinträchtigen. Konsequenz verfolgen wir die bestmögliche Gestaltung von Studium und Lehre anstatt ziel- und kopflos Hörsäle zu besetzen.

Wir wollen größtmöglichen Einfluss für die Studenten erreichen.

Wir setzen uns ein für

... die Verbesserung der Bologna-Reform zum Vorteil der Studenten

- Masterplatzgarantie für jeden Bachelorabsolventen des KIT
- Überarbeitung der Module und Anpassung des Klausurpensums im Bachelor
- Vergabe des Grades „Diplom“ an Masterabsolventen

... bessere Studienbedingungen am KIT

- Ausbau der Gruppenlernräume und Lernplätze
- Verbesserung der Lehre und der Betreuungsrelation
- Stärkung der Mitspracherechte für Studenten

... solide Finanzierung des Studiums

- Einführung und konsequenter Ausbau des Deutschland-Stipendiums
- Bessere Konditionen der Studienkredite
- Sinnvoller Einsatz der Studiengebühren

... Studieren statt Verlieren – einfacher ins Ausland

- Anpassung der Semesterzeiten an internationale Standards
- Mehr Partneruniversitäten – mehr Auslandsstudienplätze
- Einfachere Anerkennung von Studienleistungen

... die Umsetzung eurer Ideen im RCDS-Ideenkasten

- Ohrstöpselautomat in der Bibliothek
- Verlängerung der Öffnungszeiten der Mensa
- Internetzugang im Foyer der Bibliothek

RCDS - die CDU-nahe Hochschulgruppe

Unterstütze uns mit Deiner Listenstimme!



Thomas Deubel, Wi.-Ing. Sem. 7

Elisabeth Münnich, Wi.-Ing. Sem. 7



金汉雄 Han Xiong Jin, Wi.-Ing. Sem. 7

Henrik Schürmann, Wi.-Ing. Sem. 3



Bernhard Gürich, Wi.-Ing. Sem. 5

Jürgen Walter, Info Sem. 7



Justus Arne Schwarz, Wi.-Ing. Sem. 9

Robert Franz, CIW Sem. 1



Thomas Schaich, E-Tech. Sem. 11

Sabin Muntean, Mach Sem. 3



Artjom Pusch, Wi.-Ing. Sem. 5

Christoph Schiller, Wi.-Ing. Sem. 7

Jan Stellet, E-Tech. Sem. 6

Stefan Kurpjuweit, Wi.-Ing. Sem. 3

Andreas Güldenpfennig, CIW Sem. 5

Marvin Mielke, Wi.-Ing. Sem. 1

Daniel Gerjets, BIW Sem. 11

Tobias Schrader, Wi.-Ing. Sem. 5

Andreas Kreß, Wi.-Ing. Sem. 7

Jacques Griebmayer, Info Sem. 9

Sebastian Franke, Mach Sem. 7

Kilian Geschermann, Wi.-Ing. Sem. 11

Manuel Gruber, CIW Sem. 5

Stefan Schulte, Wi.-Ing. Sem. 9

Stefan Huber, Pädagogik Sem. 3



GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE

KANDIDATINNEN

ghg-karlsruhe.de



Hallo, mein Name ist **Hannah Wenk** und ich studiere Physik im 5. Semester. Im Studierendenparlament bin ich seit anderthalb Legislaturperioden vertreten. Was mir besonders wichtig ist für meine Arbeit im StuPa, sind die Abschaffung der Studiengebühren,

die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft (vielleicht stehen ab Ende März die Chancen dazu ja ein wenig besser); zusätzlich ist mir auch wichtig, dass die Strukturen des U-Modells bzw. die generelle studentische Beteiligung im Zuge des KIT-Prozesses nicht weiter zurückgedrängt werden. Natürlich setze ich mich auch für eine grünere Hochschule und auch einen grüneren UStA ein. Außer in der GHG bin ich auch noch in der Grünen Jugend aktiv und Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen.



Hallo KIT-lerInnen, ich bin **Christian Zimpelmann**, angehender Wirtschaftsingenieur und seit einem Jahr bei der GHG aktiv. Diese eher untypische Kombination mag auf den ersten Blick seltsam erscheinen, passt meiner Meinung nach aber super

zusammen. Ich finde, dass wir gerade in der heutigen Zeit viel mehr grüne Ideen in der Wirtschaft brauchen – ebenso wie sich grüne Politik mehr mit wirtschaftlichen Zusammenhängen befassen muss. Neben der GHG bin ich Vorstand der Debatte Karlsruhe und spiele Rugby und Basketball. Außerdem war ich schon im letzten halben Jahr Mitglied des Studierendenparlamentes. Ich bin kein Freund unüberwindbarer Überzeugungen oder Ideologien. Im StuPa will ich daher pragmatisch an Probleme herangehen und das studentische Zusammenleben schöner, sozialer und nachhaltiger gestalten – mit Deiner Stimme!



Ich heiße **Katharina Glock**, studiere im 3. Semester Wirtschaftsingenieurwesen und kandidiere dieses Jahr zum ersten Mal auf der Liste der GHG für das Studierendenparlament. Besonders wichtig im StuPa ist mir die Mitbestimmung und Selbstbestimmung der Studierenden, das heißt an allererster Stelle die Forderung nach Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft und Abschaffung der Studiengebühren. Auch geht es mir, ganz konkret am KIT, um die Stärkung der Mitspracherechte von ArbeitnehmerInnen – dabei auch insbesondere von Hiwis – und die Einführung der Zivilklausel. Ziel der Hochschulpolitik muss sein, die Universität nachhaltiger zu gestalten und alle Gruppen gleichberechtigt einzubeziehen.



Hallo, ich heiße **Christian Zimmermann** und studiere im 5. Semester Physik am KIT. Ich bin mittlerweile seit fast einem Jahr aktiv bei der Grünen Hochschulgruppe in Karlsruhe. Ich sitze bereits seit Oktober 2010 als studentischer Vertreter im Senat und gehöre

der Senatskommission für Studium und Lehre an. Hochschulpolitisch liegen mir besonders die Abschaffung der Studiengebühren, die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft und die „Begrünung“ des KIT am Herzen. Unter „Begrünung“ der Universität verstehe ich die Wandlung des KIT zu einer in allen Bereichen nachhaltigen Hochschule. Im Bezug auf die Abschaffung der Studiengebühren und der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft sehe ich die Aufgabe der studentischen Interessenvertretung darin, Druck auf die Politik auszuüben. Die „Begrünung“ der Universität hingegen muss bzw. kann direkt hier vor Ort geschehen. Neben meinem Engagement bei der Grünen Hochschulgruppe, bin ich auch bei der Grünen Jugend bzw. Bündnis90/Die Grünen-Mitglied. Wenn ich gerade nicht Politisches mache oder studiere, gehe ich gerne auf Konzerte und treffe mich mit FreundInnen.

WEITERE KANDIDATINNEN:

Philipp Kirchhofer, Julius Schlingenhaut, Anselm Laube, Victor Alvan, Kay Schäfer, Hannah Ullrich, Tobias Jäger, David Sperber, Daniel Uber, Yannick Oster, Samuel Karrer



GRÜNE HOCHSCHULGRUPPE

ZIELE

ghg-karlsruhe.de

Abschaffung der Studiengebühren

Studiengebühren verstärken die soziale Selektivität unseres Bildungssystems und haben gleichzeitig nichts an der chronischen Unterfinanzierung der Hochschulen geändert.

Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft (VS)

Unser Ziel ist eine demokratische Hochschule und diese braucht eine verfasste Studierendenschaft. Das heißt eine studentische Vertretung sowohl mit (allgemein)politischen Mandat als auch mit Satzungs- und Finanzautonomie.

Finanzierung der Hochschulen

Die Hochschulen sind chronisch unterfinanziert. Besonders in Hinblick auf den Doppeljahrgang der 2012 an die baden-württembergischen Hochschulen kommt, muss die universitäre Lehre mit mehr finanziellen Mitteln ausgestattet werden.

Mensa

Seit geraumer Zeit beschäftigt sich ein Arbeitskreis der GHG mit der Mensa. Wir verlangen unter anderen ein reichhaltiges vegetarisches und veganes Speiseangebot und eine Kennzeichnung aller Inhaltsstoffe, gerade mit Blick auf AllergikerInnen.

Werbung

Allmählich nimmt die Anzahl kommerzieller Werbetreibender vor der Mensa überhand. Dadurch wird nicht nur enorm viel Abfall produziert, viele Studierende fühlen sich auch belastet. Wir treten hierbei für eine Reduktion der kommerziellen Werbung vor und in der Mensa ein. Weiterhin möglich bleiben muss natürlich studentische Werbung.

Nachhaltige Hochschule

Schon seit einigen Jahren setzen sich GHGlerInnen im Rahmen der Initiative „Greening the University“ dafür ein, dass unsere Universität nachhaltiger wird. Dies heißt zum einen, dass die Universität ihren ökologischen Fußabdruck (bspw: CO₂-Ausstoß) reduziert. Zum anderen bedeutet dies auch Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre.

Einführung der Zivilklausel

Im Zuge der vorletzten Studierendenparlamentswahlen hat sich die Mehrheit der Studierenden in einer Urabstimmung für die Einführung der Zivilklausel ausgesprochen. Die Zivilklausel, wie sie vor der Fusion bereits am Forschungszentrum Karlsruhe galt, bedeutet, dass keine Forschung zu militärischen Zwecken betrieben wird.

Geistes- und Sozialwissenschaften stärken

Das KIT besteht nicht nur aus IngenieurInnen und NaturwissenschaftlerInnen. Auch die Geistes- und Sozialwissenschaften haben ihren Platz am KIT und müssen gestärkt werden.

ArbeitnehmerInnenrechte am KIT stärken

Wir fordern eine faire Bezahlung aller MitarbeiterInnen am KIT. Dazu gehören natürlich auch Hiwis. In diesem Zusammenhang ist es natürlich auch wichtig, dass die Mitbestimmung aller Gruppen am KIT, also sowohl von ProfessorInnen, MitarbeiterInnen als auch Studierenden, gleichermaßen sichergestellt wird bzw. ausgebaut wird.





Unsere Positionen

Für die Abschaffung von Studiengebühren

2007 setzte sich die Landesregierung mit der Einführung von Studiengebühren über die massiven Proteste und Boykotte der Studierenden hinweg. Aktuelle Studien des Studentenwerks und der GEW belegen: Studiengebühren wirken sozial selektiv! Wir setzen uns für die Abschaffung aller Bildungsgebühren von der Kita bis zur Hochschule ein. Bildung ist keine Ware! Geht mit uns am 26.01 auf die Straße! Bundesweite Antistudiengebühren Demo in Karlsruhe. Weitere Informationen bekommt ihr im UStA, www.usta.de

Master für alle

Wir fordern den bedarfsgerechten Ausbau der Masterplätze. Alle Bachelor Absolventen und Absolventinnen müssen einen Master ihrer Wahl machen können und frei entscheiden, ob sie ins Berufsleben einsteigen oder ihr Studium fortsetzen wollen. Es darf kein zweites Köln geben, wo Masterplatzbewerber in großen Teilen abgelehnt wurden - weil es nicht einmal genug Plätze für die eigenen Bachelor gab.

Für die Zivilklausel

Die Studierendenschaft des KIT hatte sich im Januar 2009 in einer Urabstimmung mit großer Mehrheit für die Einführung einer Zivilklausel eingesetzt. Mit der Formulierung: „Das KIT verfolgt nur friedliche Zwecke“ sollte die alte Formulierung des Forschungszentrums fortgeführt werden. Die Juso-Hochschulgruppe setzt sich für die Umsetzung der Zivilklausel ein. Wissenschaft lebt vom Austausch und Diskurs, militärische Forschung steht dem mit Geheimhaltungsgeboten entgegen. Zivile Infrastruktur darf nicht für Kriegszwecke missbraucht werden. Wissenschaftlich Beschäftigte und Studierende müssen den Kontext ihrer Forschungsprojekte kennen und dürfen nicht unwissentlich an militärischer Forschung beteiligt werden.

Studentenstadt 2015 gemeinsam mit Studierenden gestalten

Wir haben uns im letzten Semester mit dem Thema Studentenstadt 2015 beschäftigt, einem Projekt zur Stadtentwicklung im Rahmen des Masterplans 2015. Dabei fiel uns auf, dass das Projekt zunehmend zu einem Marketingprojekt für die Wissenschaftsstadt Karlsruhe wird, ohne großen Mehrwert für die Studierenden. Wir stehen deswegen in Kontakt mit dem Stadtmarketing, dem Gemeinderat, und der städtischen Verwaltung, um studentische Belange wieder stärker in den Vordergrund zu rücken, dabei insbesondere die Themen Kinderbetreuung, Wohnungsmarktsituation und Stadtentwicklung.

Kinderbetreuung ausbauen

Kommilitonen und Kommilitoninnen mit Kindern haben es besonders schwer zu studieren. Oft ist es kaum möglich Studium und Kinderbetreuung unter einen Hut zu bringen. Das KIT verweigert diesen Studierenden Unterstützung und verweist auf das Studentenwerk, baut parallel aber eine neue Kinderbetreuungsstätte für die Kinder von KIT Angestellten. Die Kinder von Studierenden sind von diesem Angebot ausgeschlossen. Dem Studentenwerk fehlt es an Ressourcen um eine ausreichende Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren anbieten zu können. Wir fordern das KIT auf seinen Fürsorgepflichten auch gegenüber seinen Studierenden nachzukommen und in Kooperation mit dem Studentenwerk und der Stadt ein ausreichendes Betreuungsangebot zu schaffen. Dafür setzten wir uns z.B. in der öffentlichen Senatssitzung, bei „Rektor im Gespräch“ und in unseren Gesprächen mit der Stadt Karlsruhe ein.

BAföG bedarfsgerecht gestalten – gegen das nationale Stipendienprogramm

Das BAföG ist die wichtigste Säule einer sozialgerechten Studiumsfinanzierung. Trotz der letzten Erhöhungen ist es noch lange nicht bedarfsdeckend. Die Sozialerhebungen des Studentenwerks zeigen dies deutlich. Wir setzen uns dafür ein, dass grundlegende Studiumsfinanzierung Vorrang vor Elitenförderung bekommt. Wir wollen höhere BAföG-Sätze statt einem sozial unausgewogenen nationalen Stipendienprogramm.

Für die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft

1977 wurde den Studierendenschaften aus politischen Gründen der Körperschaftsstatus aberkannt. Mit der Körperschaft gingen auch die Autonomie und das politische Mandat verloren. Seitdem unterliegt die offizielle Studierendenvertretung dem Rektorat und darf sich nur noch zu musischen, sportlichen, kulturellen und geistigen nicht aber zu politischen Themen äußern. Wir wollen das ändern! Wir wollen die Studierendenschaften stärken! Wir fordern die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft mit Satzungsautonomie, Finanzhoheit und politischem Mandat!

Erfolge des letzten Semesters:

- ✓ Die SPD schreibt ein konkretes Datum für die Abschaffung von Studiengebühren in ihren Regierungsprogrammmentwurf (wird am 22.01 auf dem Landesparteitag voraussichtlich verabschiedet)
- ✓ Die SPD nimmt die Forderung nach einer Baden-Württembergweiten Zivilklausel in ihren Regierungsprogrammmentwurf auf (Die Juso Hochschulgruppen brachten sogar die konkrete Formulierung in den SPD-Landesvorstand ein).
- ✓ Die SPD Gemeinderatsfraktion beschäftigt sich im Rahmen der Haushaltsdebatte für die Stadt Karlsruhe auch explizit mit studentischen Positionen – Diskussionsveranstaltung mit Yvette Melchies
- ✓ Die Themen Kinderbetreuung und Wohnungssituation wurden mit dem Sozialbürgermeister Martin Lenz diskutiert. Ergebnis der Gespräche ist voraussichtlich ein runder Tisch mit Studierenden, der Kita-Beauftragten der Stadt und der städtischen Stadt-Entwicklungsbeauftragten im nächsten Semester.
- ✓ Johannes Stober (SPD) bringt einen Gesetzesentwurf im Landtag ein, der den Bachelor als Regelabschluss abschaffen soll.

Unsere Kandidaten



Noah Fleischer
22. Jahre; W-Ing, 5.Semester
Landeskoordinator Juso-Hochschulgruppen Baden-Württemberg,
Bildungsstreik 2009: AK Büro
2009-2010 UStA Außenreferent
2009-2010 AK Studiticket und Verhandlungsteam



Leonard Blume
22. Jahre
Physik, 5.Semester
Juso-Hochschulgruppe Karlsruhe
StuPa-Fraktionsvorsitzender



Niklas Horstmann
22. Jahre
W-Ing, 5.Semester



Alexander Konrad
22. Jahre
Euklid, 5.Semester
Juso-Hochschulgruppe Karlsruhe
Kontrabasschefredakteur
Bildungsstreik 2009: AK Büro



Fabian Trost
22 Jahre
Physik, 3. Semester



Moritz Kühner
28 Jahre
Maschinenbau, höheres Semester
Bildungsstreik 2009: Aktiver
Gewerkschaftliche Studierenden
Gruppe Karlsruhe (GSKa)



Eike Vogt
22. Jahre
W-Ing, 5.Semester



Michael Schmidt
28 Jahre
Euklid, 11. Semester
Gewerkschaftliche Studierenden
Gruppe Karlsruhe (GSKa)
2007: AK Freie Bildung
2007 bis 2010 AK Studiticket
und Verhandlungsteam

liberal

Vernunft statt Ideologie!

Die LHG setzt sich ein:

- * für individuelle Studienplanung
 - mehr Flexibilität, weniger Verschulung
 - bessere Unterstützung bei Auslandssemestern
 - * für mehr Gruppenlernplätze
 - * für verantwortungsvollen Umgang mit unseren Daten
 - Endlich Datenschutz am KIT!
 - * gegen Überwachung und für Privatsphäre auf dem Campus
- und vieles mehr...



Darum bei der StuPa-Wahl
liberal wählen!

Liberaler Hochschulgruppe

Unsere Kandidaten für das Studierendenparlament



Michael Cech
Informatik



Sebastian Eckel
Maschinenbau



Madleen Lewicki
Physik



Andreas Niemeyer
Physik



Claudia Niemeyer
Wirtschaftsmathematik



Lothar Weichert
Informationswirtschaft



Sonja Worch
Wirtschaftsmathematik



www.lhg-karlsruhe.de

Brandt-Zand Liste

Fachschaftserfahren. Vernünftig. Überparteilich.

Schluss mit der Dagegen-Mentalität!

FÜR eine sinnvolle Verwendung von Studiengebühren!

FÜR Beibehaltung des umfangreichen Tutorienangebots am KIT!

FÜR eine bessere Einbindung der Fachschaften in UStA/StuPa!

FÜR weniger Parteieinfluss am KIT!

FÜR vielseitigeres Essen in der Mensa!

FÜR mehr Lernräume am KIT!

FÜR weitere Verbesserungen am Bachelor- / Mastersystem!

1



- | | |
|--------------------|---|
| 1. Alex Zand | <i>Informationswirtschaft</i> |
| 2. Nicole Brinnel | <i>Maschinenbau</i> |
| 3. Rodrigo Groener | <i>Elektrotechnik und Informationstechnik</i> |
| 4. Heiko Burkhardt | <i>Informationswirtschaft</i> |
| 5. David Dauer | <i>Informationswirtschaft</i> |
| 6. Jakob Hund | <i>Wirtschaftsingenieurwesen</i> |
| 7. Max Brandt | <i>Informationswirtschaft</i> |

2



3



4



6



7



BRANDT Z A N D | Liste

Liebe Wähler,

ein Jahr ist vergangen, seit dem die Brandt-Zand Liste erstmals angetreten ist und dank euch auf Anhieb den Sprung ins Studierendenparlament geschafft hat. An dieser Stelle nochmals vielen Dank für euer Vertrauen!

Im vergangenen Jahr habe ich stets versucht, unsere versprochenen Leitlinien umzusetzen und meine inzwischen über dreijährige Fachschaftserfahrung auf sinnvolle Weise im Studierendenparlament einzubringen, beispielsweise durch den Fokus auf eine effektivere Arbeitsweise und das Vermeiden überflüssiger Grundsatzdiskussionen.

Hierbei musste ich einerseits feststellen, dass leider einige vernünftige Entscheidungen aufgrund festgefahrener Ideologien und sinnloser Grabenkämpfe anderer Listen bis heute nicht umgesetzt werden konnten, andererseits gab es durchaus einige knappe Entscheidungen, die nur Dank einer Stimme Mehrheit getroffen werden konnten.

All dies konntet ihr das ganze Jahr problemlos mitverfolgen, da wir nahezu jede StuPa-Sitzung live für euch getwittert haben.

In diesem Jahr wollen wir diese einfache Möglichkeit, sich über die Entwicklungen in der Hochschulpolitik auf dem Laufenden zu halten, fortsetzen und weiter ausbauen.

Weiterhin stehen wir vor allem dafür, dass die derzeitigen Einsparungen am KIT nicht die Tutorien betreffen und dass die Studiengebühren nur in Zusammenarbeit mit uns Studenten ausgegeben werden. Ebenso befürworten wir eine Verbesserung der allgemeinen Studienqualität durch Dinge wie den Ausbau von Lernräumen oder ein vielseitigeres Angebot in der Mensa.

Mehr Informationen findet ihr auch auf unserer Homepage: www.brandt-zand.de

Um euch auch in Zukunft optimal vertreten zu können, würden wir uns sehr über einen erneuten Vertrauensbeweis in Form eurer LISTEN-Stimme freuen!

Euer,
Alex Zand
Mitglied des Studierendenparlaments

WAS GRAU IST...
MUSS
NICHT
grau
bleiben!



Vom 17. - 21. Januar 2011 sind
StuPa-Wahlen.
Wähl die AL für eine alternative
und soziale Politik.

 **AL**
Alternative Liste
www.al.blogspot.de

uni bedeutet mitbestimmung

... die oftmals nicht gegeben ist. Wenn Demokratie das höchste Gut einer Gesellschaft ist, muss sie auch im Alltag stattfinden. Deshalb fordert die Alternative Liste mehr Mitspracherechte für Studierende auf dem Campus und die Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft.



have sex, hate sexism

... und Sexismus bedeutet in diesem Fall sowohl offensichtliche Dinge (Frauenfeindlichkeit, Homophobie), als auch unterschwellige (wie zum Beispiel die Tatsache, dass ein winziger Bruchteil der Professuren am Karlsruher Institut für Technologie von Frauen besetzt ist). Für mehr Gleichstellung auf dem Campus!

international mehr bewegen

Gerade das Bachelor/Master-System zwingt uns heute über den Tellerrand zu schauen. Wie wird BA/MA in anderen Ländern umgesetzt? Was läuft dort anders bzw. besser? Und was können wir von deren Umsetzung und Erfahrung für uns nutzen? Natürlich sollten wir auch im Auge behalten, was sich hochschulpolitisch in anderen Ländern bewegt. Deswegen sind wir auch für eine internationale Vernetzung und für mehr Engagement in der europäischen Studierendenvertretung ESU (European Students Union).

militärforschung raus aus den hochschulen!

NO!



Bei den Wahlen im Januar 2009 haben sich die Studierenden bei einer Urabstimmung für eine Zivilklausel am KIT gestimmt. Wir setzen uns dafür ein, dass sich der UStA wieder mehr um dieses Thema kümmert und sich mit den bundesweit entstanden Initiativen für Zivilklauseln an Hochschulen vernetzt und das Thema wieder als politisches Ziel verfolgt

Wie soll die studentische Politik aussehen? - Die Wahl hast DU! - Wähl die AL für eine alternative und soziale Politik.



LuSt



Liste unabhängiger Studierender

LuSt, die... auf Befriedigung eines stark empfundenen Bedürfnisses oder Mangels zielender Antrieb wie auch die mit der Befriedigung verbundene positive Gefühlsqualität; In der Philosophie sieht der Hedonismus im Streben nach Lust den tiefsten Beweggrund für jegliches Handeln.

Hochschulpolitik sollte Spaß machen und aus altruistischen Intentionen entstehen. Die LuSt (Liste unabhängiger Studierender) trägt ihr Programm schon im Namen.

Wir setzen uns zusammen aus Studierenden vieler Fachrichtungen, die eines gemeinsam haben:

Wir engagieren uns und gehen schon einigen Ämtern im Umfeld des unabhängigen Modells, der Universitätsverwaltung und des sozialen, studentischen Lebens nach, weil wir unsere Freude daran haben. Sei es Fachschaftsarbeit, Kultur oder sonst etwas, was der Studierendenschaft Freude bereitet und das Studium bereichert – Wir haben in diesen Bereichen Erfahrungen gesammelt, die wir der Studierendenschaft zu Gute führen wollen.

Wir haben keine Parteiideologien im Hinterkopf und möchten auch nicht unsere Lebensläufe aufpolieren. Wir haben einfach LuSt an der Sache.

unabhängig

von Parteien, Gewerkschaften
und anderen Organisationen

basisnah

durch Arbeit in Fachschaften
und Hochschulgruppen

engagiert

in Gremien, Kommissionen
und Ausschüssen

Wir haben LuSt auf:

- ✦ mehr studentische Mitbestimmung und Transparenz
- ✦ bessere Zusammenarbeit in der Studierendenschaft (Fachschaften, StuPa, UStA, Hochschulgruppen)
- ✦ eine sinnvolle Ausgestaltung des Bachelor/Master System
- ✦ Hochschulzugang für alle, ungebunden an soziale Lage
- ✦ Abschaffung der Studiengebühren
- ✦ eine bessere Förderung der studentischer Kultur
- ✦ bessere Integration und Beratung für ausländische Studierende
- ✦ bessere Studienbedingungen, insbesondere für Lehramtler und in den Geisteswissenschaften

LuSt... an der Sache



Christian Haffner

Geodäsie/Geoinformatik, 7. Semester

StuPa-Abgeordneter,
Fachschaft Geodäsie,
Z10-Vorstand

Rosmarie Blomley

Physik, 7. Semester

FS Physik, Fakultätsrat,
Studienkommission,
FS-Financerin, Physiker-Theater



Sarah Puch

Informatik, 5. Semester

UStA-Sozialreferentin,
Bildungsstreik, Unifestkomitee,
StuPa-Abgeordnete

Ben Kobrinski

Mathematik, 9. Semester

UStA-Innenreferent,
Fakultätsrat, FS Mathe/Info,
Studienkommission,
Senatskommissionen



Jens Senger

Physik, 7. Semester

UStA-Finanzreferent,
Fakultätsrat, FS Physik

Arthur Kleer

Informatik, 98. Semester

StuPa-Abgeordneter, Z10,
Unifestkomitee,
StuWe-Verwaltungsrat,
Senatskommission Studiengebührenvergabe



Das AusländerInnen-Referat

Die beiden Kandidaten stellen sich vor

Musbah Abu Haweela

Mein Name ist Musbah Abu Haweela. Ich komme aus Palästina, Ich studiere Elektro-und Informationstechnik. Wie sich leicht erahnen lässt interessiere ich mich sehr für andere Kulturen und andere Sprachen. In meiner Zeit an der Uni Karlsruhe habe ich sehr viele schöne und interessante Kontakte mit internationalen Studierenden aufbauen können.

Ich lebe seit 8 Jahren in Deutschland und kenne so die Situationen wie man sich als Ausländer in einem anderen Land mit anderen Gewohnheiten und Regeln fühlt.

Ich hoffe mit meiner Erfahrung der deutschen Behörden euch hier eine Hilfe zu sein.



Victor Alvan



Victor Alvan, 21 Jahre, Verfahrenstechnik im 1. Semester:

Ein Auslandsstudium bietet vielfältige Vorteile für das spätere Berufsleben, außerdem hat man auch die Möglichkeit Personen aus verschiedenen Kulturen kennenzulernen. Allerdings ist es am Anfang immer schwierig, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen.

Ich komme aus Peru, bin seit 3 Jahren in Deutschland und kenne die Probleme ausländischer Studierender sehr gut. Man kommt orientierungslos hierher und braucht jede kleine Hilfe, die für das eigene Studium hilfreich sein kann.

Mein Ziel als AusländerInnenreferent wird sein, euch einen noch angenehmeren Aufenthalt während eures Studiums in Deutschland zu ermöglichen.

entgegen der bisherigen,
verfehlten bildungspolitik fordern
wir:

- die bundesweite abschaffung aller bildungsgebühren
- ein freies, selbstbestimmtes studium
- die sofortige wiedereinführung
der verfassten
studierendenschaft
- das politische mandat für
studierendenvertretungen

**BUNDESWEITE
DEMO
IN KARLSRUHE
AM 26.01.2011
13:00 UHR
TREFFPUNKT
BAHNHOF SVOR-
PLATZ**

FREIE BILDUNG...

...hier und überall!

www.freiebildung.de



Aktionsbündnis gegen
Studiengebühren

www.abs-bund.de

*** UStA**

Uni Karlsruhe



29. Jan. 2011

Einlass: 19 Uhr

Eintritt: VVK 8€ | AK 10€

VVK: Mensa, Schlaile, Ticketforum



3.14159265



3.14159265
3.1415926

- Hier abweilen -

Bakkushan
beat!beat!beat!
Grossstadtgeflüster
Mikroboy • Bionic Ghost Kids
Sir Toby • The Bush of Ghosts • Kaéla

Vier Floors:

Lounge • Reggae Dancehall

Drum 'n' Bass Burnout • Disco

